

## Orthopädieschuhmachermeister/in

<b>Berufstyp</b>	Weiterbildungsberuf: Handwerksmeister/in
<b>Weiterbildungsart</b>	Meisterprüfung nach bundesweit einheitlicher Regelung Teilnahme an Vorbereitungslehrgängen nicht verpflichtend
<b>Weiterbildungsdauer</b>	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter und Unterrichtsform (Vollzeit/Teilzeit/Fernunterricht)



### ■ Aufgaben und Tätigkeiten

Orthopädieschuhmachermeister/innen planen die Arbeitsabläufe, leiten Fachkräfte an und sind für die betriebliche Ausbildung verantwortlich. Sie nehmen kaufmännische und verwaltende Aufgaben wahr, verhandeln mit Lieferanten, kalkulieren Angebote, erledigen den betriebsbezogenen Schriftverkehr und beraten Kunden. In kleineren Betrieben arbeiten sie auch selbst praktisch mit und fertigen orthopädische Einlagen, Orthesen sowie Maßschuhe. Hierfür führen sie manuelle, technische und computerunterstützte Mess- und Analyseverfahren durch. Sie vermessen Füße und Beine der Kunden bzw. Patienten, nehmen Trittsuren, führen Laufanalysen und Scans durch. Sofern sie als Selbstständige einen Orthopädieschuhmacherbetrieb leiten, entwickeln sie die betrieblichen Grundsätze und bestimmen Art und Umfang der Investitionen. Darüber hinaus entscheiden sie über die Personalauswahl und kontrollieren den wirtschaftlichen Erfolg.

### ■ Arbeitsbereiche und -orte

#### Beschäftigungsbetriebe:

Orthopädieschuhmachermeister/innen finden Beschäftigung in erster Linie

- in Fachbetrieben des Orthopädieschuhmacher-Handwerks
- in Sanitätshäusern mit Orthopädieschuhtechnikabteilung
- in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen

#### Arbeitsorte:

Orthopädieschuhmachermeister/innen arbeiten in erster Linie

- in Werkstätten oder in Werkhallen
- in Verkaufs- oder Mess- und Anprobierräumen
- in Büroräumen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Praxis- und Behandlungsräumen, z.B. bei interdisziplinärer Zusammenarbeit im Bereich Diabetes.

### ■ Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung im Orthopädieschuhmacher-Handwerk ist in der Regel die Gesellenprüfung als Orthopädieschuhmacher/in oder als Orthopädietechnik-Mechaniker/in (verwandtes Handwerk).

### ■ Inhalte der Meisterprüfung

#### Fachpraktische Prüfung (Teil I):

- **Meisterprüfungsprojekt:** auf Grundlage einer ärztlichen Verordnung ein Paar orthopädischer Schuhe mit Bettungs- und Korrektur-elementen unter Berücksichtigung von Biomechanik, Lotaufbau und Bodentechnik planen, konstruieren, anfertigen und anpassen
- **Fachgespräch** zum Meisterprüfungsprojekt
- **Situationsaufgaben:** z.B. fußpflegerische Maßnahmen durchführen (ist in jedem Fall auszuführen), eine Unterschenkel- und Fußorthese planen, konstruieren und anfertigen, einen Vorfußersatz anfertigen

### Fachtheoretische Prüfung (Teil II):

schriftlich u.a. in den Handlungsfeldern

- Orthopädieschuhtechnik
- orthopädieschuhtechnische Versorgung
- Auftragsabwicklung

### Prüfung der betriebswirtschaftlichen, kaufmännischen und rechtlichen Kenntnisse (Teil III):

schriftlich in den Handlungsfeldern

- Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen beurteilen
- Gründungs- und Übernahmeaktivitäten vorbereiten, durchführen und bewerten
- Unternehmensführungsstrategien entwickeln

### Prüfung der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse (Teil IV):

schriftlich in den Handlungsfeldern

- Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen
- Ausbildung vorbereiten und Einstellung von Auszubildenden durchführen
- Ausbildung durchführen und abschließen

praktisch: Präsentation oder Durchführung einer Ausbildungssituation sowie Führen eines Fachgesprächs

### ■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

